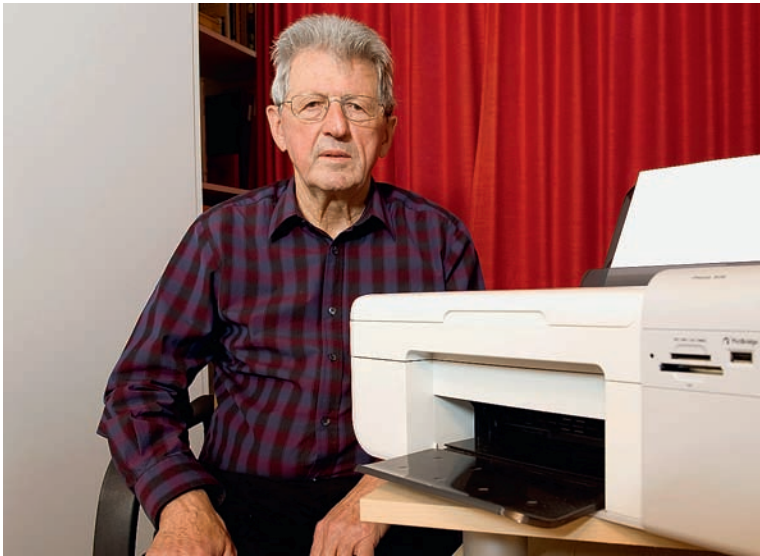


Ärger der Woche



Ernst Egger: Bestellte Druckerpatronen noch immer nicht geliefert

Dell lässt Kunden warten

Ernst Egger wartet seit längerem vergeblich auf Druckerpatronen von Dell – trotz mehrfachen Nachfragens.

Ernst Egger aus Herisau AR wollte bei Dell eigentlich nur zwei Patronen für seinen Drucker kaufen. Das war am 23. Oktober 2014. Doch Egger wartet bis heute auf die bestellte und bereits bezahlte Ware. Da halfen auch mehrere E-Mails, ein 26-minütiges Telefongespräch mit dem Kundendienst und ein eingeschriebener Brief nicht. «Ich bin mehr als verärgert. Damit ich wieder drucken konnte, musste ich mir für

130 Franken ein neues Gerät anschaffen», sagt Egger.

Weshalb die Druckerpatronen noch immer nicht geliefert wurden, bleibt ein Rätsel. Die Antwort von Dell an den K-Tipp ist unbefriedigend: Zu internen Bestell- und Lieferungsprozessen gebe man «grundsätzlich keine Auskunft». Das Anliegen von Herrn Egger werde bearbeitet – mehr könne man im Moment leider nicht machen. (fae)

Aufsteller der Woche



Familie Schwyter: Fand in Zürich verständnisvolles Zoo-Personal

Zweite Chance für Alissa

Vor dem Besuch des Zoos Zürich fühlte sich Alissa Schwyter unwohl. Der Zoo erstattete den Eintrittspreis zurück.

Die Vorfreude der dreieinhalb-jährigen Alissa Schwyter aus Hinwil ZH war riesig: Ein Besuch im Zoo Zürich stand auf dem Programm. Alissas Familie wollte sich den neu eingerichteten Elefantentempel ansehen. Alissa findet zwar alle Tiere interessant. Aber das Elefantentempel wollte sie unbedingt sehen.

Vor der Entdeckungstour gab es eine kleine Stärkung im Restaurant. «Plötzlich fühlte sich

Alissa schlapp und fiebrig. Wir mussten gleich wieder nach Hause gehen», sagt ihr Vater Daniel Schwyter.

Die Enttäuschung bei Alissa war gross. Ihre Mutter schilderte die Umstände an der Zookasse – ohne grosse Hoffnung. Doch die Mitarbeiterin hatte Verständnis für ihre Lage und erstattete den Eintrittspreis ohne Diskussionen zurück – in Form einer Geschenkkarte. (fae)

Gefreut oder geärgert? Schreiben Sie uns: K-Tipp, Postfach 431, 8024 Zürich, oder redaktion@ktipp.ch

NEULICH IN DER BEIZ

Waadtländer Wasser aus dem Bündnerland



Marco Diener
Redaktor

Letzthin wurde uns in einer Beiz eine Flasche Mineralwasser der Marke Arkina serviert. Arkina? Bei mir

wurden sogleich Kindheits-erinnerungen wach. Erinnerungen an Wochenenden am Neuenburgersee. Dort war Arkina überall erhältlich. «Yverdon» stand anfangs gross auf der Etikette, später ein bisschen vornehmer «Yverdon-les-Bains».

Und jetzt? Auf der Etikette steht nur noch «depuis 1922». Erst auf der Rückseite finde ich den Hinweis, dass das Wasser aus der Arkina-Quelle in Rhäzüns stamme. Rhäzüns? Das Wasser kommt also nicht mehr aus dem Waadtland, sondern aus dem Bündner-

land. Die Bündner haben einfach eine Quelle auf den Namen Arkina getauft.

Mich irritiert das. Obwohl ich eigentlich schon längst weiss, dass ein Telefonkabel-Fernseher aus jeder Ecke der Welt stammen kann – nur nicht aus Deutschland. Dass Puma-

Schuhe zu fast 90 Prozent aus Asien kommen. Und dass ein Volkswagen aus Spanien oder Portugal, aus Russland oder Polen, aus China oder Indien stammen kann. Aber dass Neuenburger Mineral aus dem Bündnerland stammt, das ist mir neu.